

Frydan Camilla

Vorname: Camilla

Nachname: Frydan

Nickname:

Kamilla Frydan, Lilly Frydan, Camilla Friedmann, Camilla Herzl (geb.), Camilla Herzer (Pseudonym)

erfasst als: Komponist:in Interpret:in Dirigent:in Textdichter:in Verleger:in

Genre: Volksmusik/Volkstümliche Musik

Subgenre: Schlager Tanzmusik

Instrument(e): Frauenstimme Klavier Stimme

Geburtsjahr: 1887

Geburtsort: Wiener Neustadt

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 1949

Sterbeort: New York

Zum Werkverzeichnis:

Von den etwa 500 Werke der Komponistin Camilla Frydan sind nur die paar wenige diesem Verzeichnis angeführt, die in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek eingesehen werden können.

Die Komponistin, Dirigentin und Verlegerin Camilla Frydan wurde am 3. Juni 1887 in Wiener Neustadt geboren, emigrierte 1938 zunächst in die Schweiz und 1939 nach New York und starb am 13. Juni 1949 in New York (USA).

"Mit 5 Jahren gab sie bereits bei einem Klavierkonzert ihr Debüt. 1907 als Soubrette am Raupacher Theater engagiert, trat sie unter dem Pseudonym "Herzer" auf. In der Spielsaison 1908/09 wechselte sie zur "Neuen Wiener Bühne". 1909/10 Disease am Kabarett "Fledermaus". Dort stieß sie auf Friedell, Peter Altenberg, Alfred Polgar und Oskar Friedmann. Zu dieser Zeit entstanden ihre ersten Kompositionen. Nach ihrer Hochzeit legte sie sich das Pseudonym "Frydan" zu. 1916 vertonte sie einen von Friedell verfassten Text zu einem melodramatischen Stück. 1919 gelang ihr der Durchbruch als Operettenkomponistin. 1926 kehrte sie zur "Neuen Wiener Bühne" zurück. Nach dem frühen Tod ihres Mannes vollendete sie den von ihm begonnenen "Prominenten-Almanach". 1930 erschien. 1928 versuchte sie sich in Berlin eine neue Existenz aufzubauen. Sie leitete

von ihr gegründeten Frydan-Verlag. Sie schrieb zahlreiche Revuen, die in diversen Kleinkunsttheatern aufgeführt wurden. 1936/37 verlegte sie ihren Tätigkeitsschwerpunkt wieder nach Wien. Am 20.3.1938 musste sie auf antisemitischen Druck ihre Wohnung verlassen und emigrierte mit ihrem Sohn in die Schweiz. Ende November erreichten sie New York. Sie komponierte weiterhin Operetten, Bühnenmusik, Lieder und Instrumentalmusik und publizierte ihre Werke in dem von ihr und ihrem Sohn gegründeten Verlag "Empress Music Publishing".

biografiA: Frydan Camilla (Lilly), abgerufen am 13.11.2024 [http://biografia.sabiado.at/frydan-camilla-lilly/]

Zum Œuvre & Stilbeschreibung

"Der Großteil ihres etwa 500 Einzelnummern umfassenden Werks besteht aus Slowfox, Doublefox, Foxtrott und Shimmy sowie aus Blues, was Frydan in erster Linie als Rhythmusgenossin ausweist, die ihre Anregungen vorzugsweise aus geglätteten Jazzimporten und zeitgenössischen Tänzen schöpfte, deren melodischer Erfindungskraft es jedoch offenbar immer wieder gelang, dem Gängig-Aktuellen überraschende Wendungen zu entlocken. Unverkennbar ist Camilla F.s Versuch einer Annäherung der Operette an die Revue, die im besagten Tanznummern ihren Höhepunkt findet (z. B. Liebesmagazin)."

Eva Marx (2001): Frydan Camilla (Lilly) (geb. Herzl, verh. Friedmann, Pseud. Herzer, s. u. Frydan. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 159.

Ausbildung

1901 Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, Wien: Vorbereitungsklasse (Wilhelm Rauch) - Austritt

1902–190? Wien: Privatunterricht Klavier (John Charles Mynatt), Harmonie-/Komposition (Ludwig Herzl), Gesang (Marianne Brandt)

Tätigkeiten

1892 *Ehrbar-Saal*, Wien: Debüt als Konzertpianistin

1907–1908 *Raimundtheater*, Wien: 1. Engagement als Soubrette (Camilla Herzer)

1907–1911 Bekanntheit unter dem Künstlernamen "Camilla Herzer"

1908–1909 *Neue Wiener Bühne*: Sängerin

1909–1910 *Kabarett "Fledermaus"*, Wien: Diseuse; Bekanntschaft mit Egon Friedell, Paul Altenberg, Alfred Polgar, Oskar Friedmann

1911 Wien: erste Kompositionsversuche mit Chansons, Textdichtungen; Übernahme des Künstlernamens "Camilla Frydan"

1919 Wien: Durchbruch als Operettenkomponistin

1925–1930 *Orpheus-Verlag*, Wien: Drucklegung einiger ihrer Werke (bspw. Die große

1926–1928 *Neue Wiener Bühne*: Sängerin

1927–1928 *Bierkabarett Simplicissimus*, Wien: Sängerin

1928 Tournee in Deutschland

1929–1937 Berlin (Deutschland): Tätigkeitsschwerpunkt, u. a. Komponistin für Kleinkunstabühnen

1930–1937 *Frydan-Verlag*, Wien/Berlin (Deutschland): Gründerin, Geschäftsführerin, V

1930 Wien: Fertigstellung/Veröffentlichung des "Prominenten-Almanachs" ihres verstoßenen Gatten

1937–1938 Wien: neuer Lebensmittelpunkt nach der Emigration aus Deutschland aufgrund der dortigen Verfolgung von Jüd:innen

1938–1939 Zürich/St. Gallen (Schweiz): neuer Lebensmittelpunkt nach der Emigration aus Österreich aufgrund der dortigen Verfolgung von Jüd:innen

1939–1949 New York (USA): Komponistin

1945–1949 *Empress Music Publishing*, New York (USA): Gründerin, Geschäftsführerin (mit Henry Frydan), Verlegerin

Aufführungen (Auswahl)

1919 *Metropol-Theater Wien*: Ein Märchentraum (UA)

1919 Camilla Frydan (dir) - *Rolandbühne Wien*: Baron Menelaus (UA)

1925 Daisy Holms (schsp), E. J. Uiberacker (schsp), Gerda Maurus (schsp), Kurt von Levetzky (schsp) - *Modernes Theater Wien*: Die große Trommel (UA)

1925 Wien: Das Radiobett (UA)

1926 Camilla Frydan (dir) - *Neue Wiener Bühne*: Liebesmagazin (UA)

1933 Oper Graz: Madame Napoleon (UA)

1934 Wien: Kommt nach Österreich (UA)

1935 Westend-Theater Berlin (Deutschland): Nachtausgabe (UA), Koche mit G'spuss (UA)

1937 London (Großbritannien): Herkules (UA)

Pressestimmen (Auswahl)

2023

"Dass Frydans Biografie ihren Blick auf die Dinge der Welt geprägt hat, ist unumstritten. Dennoch ist doch die gesamte Kunstbranche von Männern bestimmt. Die Musik und das Theater sind keine Ausnahmen. Frydan als Soubrette hat dort Platz, denn dieser Bereich benötigt die Zartheit der weiblichen Stimme und ein tieferliegendes Verstehen der Commedia dell'arte, welches eine gewisse Sensibilität erfordert. Frydan als Pianistin hat es da schon ein wenig leichter, denn klavierspielende Hände gibt es viele, doch nur wenige Konzertflügel, auf denen zarte Frauenfinger anstatt großer Männerpranken spielen dürfen. Frydan als Komponistin musste sich von klein auf ihren Platz in dieser Disziplin erkämpfen und immer wieder behaupten. Sie schafft es durch ihr Talent, ihren Biss aber auch ihre chamäleonische Anpassungsfähigkeit, die neben all den anderen artistischen Titeln ihr auch den der Überlebenskünstlerin verleiht."

Theatermuseum Wien: Walk of Fame - Camilla Frydan: Vom Wunderkind zur Komponistin (Leitner / Johanna Suppin / Isabelle Wirth, 2023), abgerufen am 13.11.2024

[<https://walkoffame.theatermuseum.at/camilla-frydan/>]

10. Oktober 1919

"Der sensationelle Mittelpunkt des Oktoberprogrammes ist die Operette "Baron Mene der entzückenden Musik von Camilla Frydan. Diese junge Komponistin hat sich in kurz mit einigen populär gewordenen Liedern und dem im Metropoltheater erfolgreich auf Kinder-Musikspiel "Ein Märchentraum" einen guten Namen gemacht, der wohl von der Klang ihrer Weisen herrührt. Das neueste Werk der Frydan enthält wieder einige eben originelle wie einschmeichelnde Gesangs- und Tanznummern verschiedensten Tempors anders und immer neuartig und überraschend rhythmisiert, der Twostep "Mimi, du bist Prachtweib", der "Lieblingswalzer", die Schlagerpolka "Kannst du noch einmal tanzen" (Wiederholungsnummer, wie sie im Buch steht), und das süße Wiener Lied vom "Mond und ich" werden bald ein Gemeingut der Gasse und aller Orte werden, wo gesungen oder irgendein Instrument gespielt wird. Dabei wird dieser hochbegabte weibliche Orpheus allen Schmisses und trotz faszinierendster Leichtigkeit nie banal, auch die Erfolgsnummern haben Niveau. Eine Musik, die taktvoll ins Ohr geht, die schaffende Tonkünstlerin, die von den männlichen Rivalen zu fürchten hat, eine Wiener Erscheinung, diese Frydan, im glücklichsten Sinne des Wortes. Oskar Sachs, Mizzi Freihardt und Gustav Werner sorgen für eine fidele Darstellung. Direktor Richter-Roland ist zu seinem Zugstück zu gratulieren." *Kikeriki 3. Quartal 1919/Nr. 41: Rolandbühne (Annie Berg-Ilger, 1919), S. 6, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>*

Literatur

- 1977 Stieger, Franz. Frydan, Kamilla. In: Opernlexikon/Opera catalogue/Lexique des opéras/Dizionario operistico. Tutzing: Hans Schneider. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/525517>.
- 1987 Cohen, Aaron I.: FRYDAN, Kamilla. In: International encyclopedia of women composers. New York, NY [u.a.]: Books & Music, 2. Aufl. Online abrufbar unter: <https://rme.rilm.org/rme/stable/525516>.
- 2001 Marx, Eva: Frydan Camilla (Lilly) (geb. Herzl, verh. Friedmann, Pseud. Herzer, spätere Frydan. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 156–160.
- 2003 Österreichische Komponistinnen gestern und heute - Eine Ansichtssache quer durch die Jahrhunderte. In: Der Standard (17.02.2003), abgerufen am 13.11.2024 [<https://www.derstandard.at/story/1213814/oesterreichische-komponistinnen-gestern-und-heute>].
- 2010 Sulzgruber, Werner: Das jüdische Wiener Neustadt. Geschichte und Zeugnisse jüdischen Lebens vom 13. bis ins 20. Jahrhundert. Wien: Mandelbaum, S. 89–91.
- 2015 Camilla Frydan. In: Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres – Kulturpolitische Sektion (Hg.): KALLIOPE Austria - Frauen in Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft, S. 164, abgerufen am 13.11.2024 [https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Kultur/Publikationen/KALLIOPE_Austria_Frauen_in_Gesellschaft_Kultur_und_Wissenschaft.pdf].

2022 Schwab, Andrea: Jüdische Komponistinnen – Zwischen Erfolg und Verfolgung, Exil und Heimkehr. Wien: Hollitzer Verlag, S. 83–100.

2024 In der NS-Zeit geknickte Karrieren. In: DrehPunkt Kultur (08.11.2024), abgerufen am 13.11.2024 [

<https://www.drehpunktkultur.at/index.php/musik/meldungen-kritiken/18186-in-der-ns-zeit-geknickte-karrieren>].

Eigene Publikationen (Auswahl)

1930 Friedmann, Oskar (Hg.): Prominenten-Almanach. Band 1. Wien/Leipzig: Verlag des Prominenten-Almanachs.

Quellen/Links

AustriaWiki: [Camilla Frydan](#)

Wikipedia: [Camilla Frydan](#) (englisch)

Componissima - Frau und Musik: [Camilla Frydan](#)

Klassika: [Camilla Frydan \(1887–1949\)](#)

Theatermuseum - Eva Leitner, Johanna Suppin und Isabelle Wirth: [Camilla Frydan](#)

Niederösterreichische Landesbibliothek: Nachlass Camilla Frydan

Familie: Oskar Friedmann (Ehemann)